



Ein Zuhause für Wildbienen und Insekten: Otto Kisser (v.l.) und Günter Nietz erklären den Parsauer Grundschulern, warum Insektenhotels so wichtig sind.

Grundschule eröffnet Hotel für Insekten und Wildbienen

Parsauer Schüler tragen zum Überleben der Blütenvielfalt bei

Parsau. Brauchen Insekten Hotels? Schallendes Gelächter erntete Evelin Fessel, Leiterin der Parsauer Grundschule, als sie den Kindern diese Frage stellte. Wie ernst das Thema ist, machte Otto Kisser, Vorsitzender des Bromer Imkervereins, gemeinsam mit Günter Nietz den Kindern dann an Beispielen deutlich.

„Wildbienen sind vom Aussterben bedroht, denn die Nistplätze und das Nahrungsangebot reichen nicht mehr aus. Hinzu kommt jetzt, dass die Wild- und die Honigbienen von Parasiten befallen sind und in großer Zahl sterben“, erklärte Kisser den Kindern und nahm ihnen gleich die Angst vor dem Stachel

einzelnen lebender Wespen und Wildbienen: „Menschliche Haut können die nicht durchringen.“ Und auch die Honigbiene steche nur, wenn sie sich bedroht fühle.

„Fast alle Wildbienenarten brauchen Niströhren, in denen sie ihre Brutzellen aneinander reihen können“, erklärte Kisser. Ritzen in Mauern, hohle Pflanzenstängel, Hohlwege unter Hecken, Trockenwiesen oder eine Lehmwand kämen in Frage. Oder alte Bäume, wie sie früher in Streuobstwiesen und Auwäldern zu finden waren.

Wenn Wildbienen aber keinen Nachwuchs mehr haben und aussterben, „würden 80 Prozent unserer Blütenpflanzen von der Erde verschwin-

den“, denn Bienen seien die wichtigsten Bestäubungsinsekten. „Darum müssen wir Nistmöglichkeiten anbieten“, betonte Kisser.

Ein Insektenhotel ist eine Möglichkeit. Es besteht aus verschiedenen „Wohnungen“ mit möglichst unterschiedlichem Füllmaterial, damit verschiedene Insekten sich darin zuhause fühlen.

Lehrer und Hausmeister haben für die Parsauer Grundschule ein solches Hotel gebaut. Es soll eine Herberge für viele unterschiedliche Insektenarten sein. Die Schüler können über längere Zeit beobachten, wer sich dort einquartiert, legen Steckbriefe an – und verlieren ihre Angst vor Bienen.